

Straßennkündigung in Frankreich verboten

Kabal über die Sparmaßnahmen.

Paris, 18. Juli. Die Regierung hat im Ministerrat beschlossen, nach dem Nationalratsbeschluss am 14. Juli die Kündigung auf der Straße zu verbieten, um in Ruhe die Aktion zur Behebung des Finanznotstands zu vollziehen. Der Innenminister hat diesen Beschluss ausdrücklich den Präfekten zur Kenntnis gebracht und sie aufgefordert, für die genaue Einhaltung dieses Verbotes zu sorgen.

Kabal über die Sparmaßnahmen.

Ministerpräsident und Außenminister Laval verlor am Mittwochabend im Rundfunk eine kurze Erklärung.

Er rief darauf hin, daß die Regierung schwerwiegende Entschlüsse gefaßt habe, welche sie unumkehrbar für das Wohl des Landes gewesen seien. Laval erinnerte an die Hindernisse der Regierungsbildung und der von der Kammer gemachten Schwierigkeiten. Unter Bezugnahme auf den Vorschlag im Staatshaushalt, im Haushalt der Eisenbahnen und auf die Finanzlage der Gemeinden, die vielfach noch schlechter ist als die der Staat, sprach er von Steigen der öffentlichen Schuld innerhalb von fünf Jahren von 200 auf 340 Milliarden franc als Auswirkung der bisher betriebenen finanziellen Anleihepolitik erklärte der Ministerpräsident, wenn man nicht aussteigt, als man bestift, so führt das zum Zusammenbruch. Was für den Bräutigam gute, treffe auch für den Staat zu. Döner gelände Finanzen gebe es keinen festen Staat. Man habe die Notwendigkeit, die Finanzen zu ordnen und die Ausgaben zu kürzen. Man müsse sich entschließen, andere Länder hätten vor ähnlichen Entscheidungen gelitten, und die Erfahrung lehre, daß wenn die Regierung keinen Willen zeigt, die Notwendigkeit der Revolution entstehen, wenn die Regierung aber klug handle, könne eine Lösung erzielt werden.

Dem Handeln gelte Mut. Wenn sich die Regierung ihrer Pflicht bewußt sei, werde sie die Notwendigkeit zum Zusammenbruch entgegenföhrt. Die Verteidiger

Professorkläre in der Bevölkerung.

der Abwertung verfahren, daß Frankreich keine Abwertung bereits um 1/2 abgemindert habe, und die Befürworter der Entwertung wollten im Grunde vollständig ausgeben.

Wie haben andere Wege eingeschlagen, und verlangen von allen Franzosen (mit Ausnahme der Arbeitslosen und der Alterspensionenempfänger) schwere Opfer. Durch diese Opfer wird aber der Gesamterfolg nicht erreicht.

Die Zahl und die Wichtigkeit der Beratungen beweise, daß die Regierung entschlossen sei, die nötige wirtschaftliche Ordnung herbeizuföhren. Allen das Ergebnis werde die Frage beantwortet, ob die Regierung richtig gehandelt habe.

Ruhige und kritische Haltung der Bevölkerung würde ihr die weitere Erledigung der gestellten Aufgaben erleichtern. Die Festigkeit der französischen Währung, die Sicherheit der Finanzen Frankreichs und die Aufrechterhaltung der Ordnung in Frankreich würden ihm, Laval, das Ansehen verleihen, das er brauche, um im Rahmen Frankreichs bei den internationalen Verhandlungen sprechen zu können. Schließlich werde er Handlungsmöglichkeiten, die Regierung habe Mut benötigt, um das Finanzproblem zu lösen. Aber wenn es sich um die Organisierung der Sicherheit in Europa handle, werde dazu noch die Befähigung und der Wille der Bevölkerung, die Interessen Frankreichs und des Friedens zu dienen, hinzutreten.

Professorklärungen.

Zur Bekämpfung und zum Protest gegen die Sparverordnungen der Regierung hat die Generalföderation öffentlicher Angestellten für Freitagabend in Paris auf dem Opernplatz eine Kundgebung angelegt. Die Kundgebung wurde von der Generalföderation der Postbeamtenverbände, auch die kommunalistische Generalföderation am Freitagabend auf dem Opernplatz zu einer Kundgebung.

Frankreichs Bätterwald rauscht

Die französische Presse unter dem Eindruck der Sparverordnungen.

Paris, 18. Juli. 24 Stunden nach der Veröffentlichung der 28 Sparmaßnahmen ist die Presse in der Beurteilung zurückhaltender als am ersten Tage, wo man noch den Eindruck gewonnen hatte, daß die Notwendigkeit der Maßnahmen unterließ. Daß diese Notwendigkeit vorliege, wird nicht geleugnet, aber eine nähere Befragung der Beratungen hat doch gezeigt, daß die Regierung die Opfer verlangte, die bisher nicht, als erwartet wurde. Vor allem ist man besorgt, ob die Maßnahmen im Einklang mit ein entgegenzuehenden Ausgleich in der Senkung der Lebenshaltungskosten folgen wird.

Die sozialistische und kommunistische Seite ist sich einig in der Beurteilung der Beratungen. Sie erinnern die Opposition, die sich in den von den Gewerkschaften betriebenen Beschlüssen und Angelegenheiten finden. Diese Beschlüsse sind die Grundlage der Kundgebung verstanden hat, haben die Bätter der äußersten Linken in diesen Angelegenheiten den Beschluß der Beamtenverbände und der Eisenbahner hervor, am Freitagabend öffentlich auf dem Opernplatz zu demonstrieren. Es scheint, als ob sich ein außerordentlich harter Widerstand gegen die Regierung herausbilde. Unmittelbare politische Folgen dürften jedoch kaum zu erwarten sein.

In parlamentarischen Kreisen ist die Stimmung geteilt. Man glaubt jedoch nicht, daß die Finanzkommission noch vor Mitte September zusammentreten wird, um die Maßnahmen der Regierung einer kritischen Nachprüfung zu unterziehen. Selbst das rechtsdenkende „Echo de Paris“ gibt zu, daß die geordneten Opfer von außerordentlicher Härte sind, doch würden sie sich letzten Francs erproben. Die Beratungen hängen unter dem Zeichen der Gleichheit und der Notwendigkeit. Würden die Maßnahmen härteren, was allerdings unwahrscheinlich ist, so könnte Frankreich morgen den Bankrott, der von Afrika und von einer politischen Krise, die sich im Zusammenhang mit dem Weltkrieg ereignete, das „Journal“ meint, die Beratungen bedeuten den nächsten Schritt, der je zu einer wirtschaftlichen Sanierung gemacht worden ist. Der offizielle „Reit Paris“ erklärt, Laval führe seine Operation mit unvergleichlicher Methode, Hart-

undigkeit und Ehrlichkeit durch. Der 18. Juli ist ein entscheidender Tag für die Verteidigung der französischen Währung und für die wirtschaftliche Wiederherstellung des Landes.

Besonders heftig ist das Blatt „Reit Journal“, das als Anhänger einer Justifikation seine Meinung in den Worten zusammenfaßt: „Das Delinquenzexperiment hat begonnen und ist in der Gefahr, die Öffentlichkeit zu verführen, daß Laval wieder die Banken anhalte, daß die Mittelschichten, noch die Steuerhinterzieher. — Das Blatt der sozialistischen Generalföderation nennt die Sparmaßnahmen einen hoffnungslosen Versuch, den wir nicht unterstützen werden. Auf jeden Fall ist es ein Versuch, den man nicht ein zweites Mal wieder machen könnte. Die Staatstropfen ist abgelehnt. — Der sozialistische Führer der Arbeiterbewegung, der die Maßnahmen als „hoch, aber falsch“, vor allem keine ist unerschrocken, weil nicht gleiche Opfer für alle gefordert würden. Die Reinen hätten die Hauptlast zu tragen, allein seien die Beratungen ein Hinweis auf die Gleichheit und zugleich gegen die Nation. Den gleichen Vorwurf erhebt die kommunistische „Amanité“, die außerdem die Maßnahmen zur Senkung der Lebenshaltungskosten als ungenügend bezeichnen.

Deutsche Jugend marschiert nach Nürnberg

Abolf-Hitler-Marsch der Hitler-Jugend. Der Reichs-Jugend-Präsident tritt mit.

Zum diesjährigen Reichsparteitag veranstaltet die Hitler-Jugend einen großen „Reichs- und Abolf-Hitler-Marsch der Hitler-Jugend“, der am 20. August in Nürnberg stattfinden wird. Der Reichs-Jugend-Präsident tritt mit.

Zum diesjährigen Reichsparteitag veranstaltet die Hitler-Jugend einen großen „Reichs- und Abolf-Hitler-Marsch der Hitler-Jugend“, der am 20. August in Nürnberg stattfinden wird. Der Reichs-Jugend-Präsident tritt mit.

Zum diesjährigen Reichsparteitag veranstaltet die Hitler-Jugend einen großen „Reichs- und Abolf-Hitler-Marsch der Hitler-Jugend“, der am 20. August in Nürnberg stattfinden wird. Der Reichs-Jugend-Präsident tritt mit.

Zum diesjährigen Reichsparteitag veranstaltet die Hitler-Jugend einen großen „Reichs- und Abolf-Hitler-Marsch der Hitler-Jugend“, der am 20. August in Nürnberg stattfinden wird. Der Reichs-Jugend-Präsident tritt mit.

Der Führer an der Gruft Heinrichs des Löwen

Begeisterter Jubel in Braunschweig. Fahrt durch den Harz zum Kyffhäuser.

Braunschweig, 18. Juli. Ganz überaus froh am Dienstagabend der Führer und Reichskanzler in Begleitung von Reichsminister Kerrl, Reichsminister Bormann, Reichspräsident Dr. Dietrich, Obergruppenführer Bräuner, des bayerischen Staatsministers Wagner, Hauptmann Pfeiffer und des Reichsleiterbüros Hoffmann, sowie von mehreren anderen Persönlichkeiten in Braunschweig ein. Am Mittwoch früh hatte sich die Lande schweig ein. Am Mittwoch früh hatte sich die Lande schweig ein.

Es hat in den frühen Morgenstunden hatten die Polizei, SA und SS große Mäße, die begeisterten Braunschweiger Volksgenossen an den Wärdungen zurückzuführen. Besonders vor dem Bahnhof, wo der Führer Wohnung genommen hatte, erschollen immer wieder die Rufe der begeisterten Braunschweiger: „Wir wollen den Führer sehen!“ Als der Führer und Reichskanzler gegen 10.30 Uhr das Hotel verließ, brauften immerwährende Strafe aus, die ihn auf der Fahrt zum Burgplatz ständig begleiteten. Auf den Straßen hatte die SA mit ihren Fahnen und Stangen barten Aufstellung genommen, und hinter ihr staute sich die Menge in tiefen Gleitern bis an den Rand der Häuser.

Auf dem Burgplatz schritt der Führer mit seiner Begleitung die Front der Ehrenwachung der SS-Vollzugsbrigade Braunschweig ab und begab sich dann in den Dom, wo im Mittelalter die Gruft des großen Niedersachsenherzogs Heinrich des Löwen freigelegt worden ist. In tiefer Ergriffenheit wählte der Führer einige Minuten an der Gruft.

Dann ergriß Ministerpräsident Klages-Braunschweig das Wort. Nach Worten des Willkommens gab er einen Überblick über die Freiheitskämpfe und über andere. Der Sachsen- und Bannherzog Heinrich der Löwe immer mehr, für immer ein, als ein Vorkämpfer seiner wahren deutschen Nationalpolitik anerkannt. Sein Grab im Dom zu Braunschweig beginnt ein Gedenkmahl für ganz Deutschland zu werden. Daher war

es unendlich und unerschöpflich, daß über den Zustand der Gruft über dem Grabmal keine genaue Auskunft gegeben werden konnte. Der Ministerpräsident ging dann im einzelnen auf die vorhandenen Urkunden ein, die über die Bestattung des Kaisers berichten. Unter Leitung des bayerischen Sauerländer, darunter des Professors Eugen Fischer vom Kaiser-Wilhelm-Institut Berlin und Directors Schmidt vom Kaiser-Friedrich-Museum Berlin, konnten aus dem Ausgrabungsbereich einige Urkunden gewonnen werden. Sie hätten gezeigt, in wieviel stielischer Weise mit der Gruft in den vergangenen Jahrhunderten verfahren worden sei.

Der aufgenommene, gut erhaltene Steinbau konnte als der des großen Niedersachsenherzogs identifiziert werden. Sein Inhalt war unberührt. Von den Abdeckern der Obelisk seine Gemahlin, der Herzogin Mathilde, konnten aus dem Grabmal auch einige Urkunden gewonnen werden. Ein dritter kleiner Sarg enthielt die Gebeine des ältesten Heinrichs des Löwen.

Zum Schluß sprach Ministerpräsident Klages die Worte aus, die der Führer in der Braunschweiger Staatsregierung beauftragt, die Grabstätte eines großen Deutschen in einen würdigen Zustand zu versetzen und sie allen Volksgenossen zugänglich zu machen und als Gedenkstätte, um die nächsten Anstellungen hierfür zu legen.

Anschließend beschloß die Führer zusammen mit den Mitgliedern der Braunschweiger Staatsregierung und der Braunschweiger Volksgenossen, die Grabstätte des großen Deutschen in einen würdigen Zustand zu versetzen und sie allen Volksgenossen zugänglich zu machen und als Gedenkstätte, um die nächsten Anstellungen hierfür zu legen.

Der Führer auf dem Kyffhäuser.

Von Braunschweig nach, besuchte der Führer am Mittwochmorgen den Kyffhäuser. Auf seiner Fahrt durch den Harz wurde er überall, wo er von der Bevölkerung erkannt wurde, begeistert begrüßt. In seiner Begleitung befanden sich Reichsminister Kerrl, Staatsminister Wagner, Obergruppenführer Bräuner, Reichspräsident Dr. Dietrich, Reichsleiter Bormann und Hauptmann von Pfeiffer.

Die Werkformänner sind 18 bis 25 Jahre alt. Sie werden nach rein nationalsozialistischen Grundsätzen ausgebildet und sollen eine Elite des Betriebes bilden. Zu ihren Aufgaben wird es u. a. gehören, Säulen und Grundründe der Arbeit zu legen und zu pflegen. Um die Werkstätte aus rein äußerlich als Elitegruppe der DAF herauszuheben, wurde ein Blauverkleidung in Vorrichtung gebracht. Auf die Werkformänner wird feinsten Druck ausgeübt, in die Werkstätte einzuweisen. Die Organisation beruht auf absoluter Freiwilligkeit. Die Kopffarbe einer Werkstätte beträgt 83 Mann. Die Werkstätte gliedert sich in Züge und Stationen. Jede Werkstätte führt einen Blauen.

Auf Anordnung von Dr. Cez werden die Werkstätten zum ersten Male in diesem Jahre bezüglich des Reichsparteitages in Nürnberg in einer Stärke von 200 Mann angetreten, wobei möglichst jeder Werkstätte einer Werkstätte vertreten sein soll. Heute bereits sind im Reichsgebiet rund 1400 Werkstätten mit einer Gesamtstärke von etwa 40 000 Mann vorhanden.

Starker Rückgang der Arbeitslosigkeit in der bayerischen Ostmark.

Die Zahl der Arbeitslosen im Ostbayerischen Ostmark im Juni 1935 betrug 68 873 Ende Januar des Jahres auf 50 103 Ende März, 42 203 Ende April, 33 449 Ende Mai auf 29 683 Personen zum letzten Juni abgenommen. Der Rückgang im ersten Halbjahr 1935 hat damit die Zahl der Arbeitslosen um über die Hälfte verringert.

Die Mitglieder der Frauen-Gesellschaft in Bremen empfangen. Die als Mitglieder der amerikanischen Seebau-Gesellschaft, die am Sonntag zu einer Studienreise durch Deutschland eingetroffen sind, wurden am Montagmorgen im Bremer Rathaus feierlich empfangen.

Der Reichs-Jugend-Präsident tritt mit. Die Mitglieder der Frauen-Gesellschaft in Bremen empfangen. Die als Mitglieder der amerikanischen Seebau-Gesellschaft, die am Sonntag zu einer Studienreise durch Deutschland eingetroffen sind, wurden am Montagmorgen im Bremer Rathaus feierlich empfangen.

Der Reichs-Jugend-Präsident tritt mit. Die Mitglieder der Frauen-Gesellschaft in Bremen empfangen. Die als Mitglieder der amerikanischen Seebau-Gesellschaft, die am Sonntag zu einer Studienreise durch Deutschland eingetroffen sind, wurden am Montagmorgen im Bremer Rathaus feierlich empfangen.

Der Reichs-Jugend-Präsident tritt mit. Die Mitglieder der Frauen-Gesellschaft in Bremen empfangen. Die als Mitglieder der amerikanischen Seebau-Gesellschaft, die am Sonntag zu einer Studienreise durch Deutschland eingetroffen sind, wurden am Montagmorgen im Bremer Rathaus feierlich empfangen.

Der Reichs-Jugend-Präsident tritt mit. Die Mitglieder der Frauen-Gesellschaft in Bremen empfangen. Die als Mitglieder der amerikanischen Seebau-Gesellschaft, die am Sonntag zu einer Studienreise durch Deutschland eingetroffen sind, wurden am Montagmorgen im Bremer Rathaus feierlich empfangen.

Der Reichs-Jugend-Präsident tritt mit. Die Mitglieder der Frauen-Gesellschaft in Bremen empfangen. Die als Mitglieder der amerikanischen Seebau-Gesellschaft, die am Sonntag zu einer Studienreise durch Deutschland eingetroffen sind, wurden am Montagmorgen im Bremer Rathaus feierlich empfangen.

Der Krach der Frontliteratur

Im Jahre 1910 wurde Grimmelshausen, der Schöpfer des Simplicissimus, geboren.

Der Name „Simplicissimus“ mag vielen aus der Dichtung oberflächlich beobachtet nur als der Titel eines Epigramms geläufig sein. Daß diese, so mancher Wandel unternommen gewesene Zeitschrift ihren Namen nicht von ungefähr trägt, sondern ihn sich einmal im Anfang an ein Buch, das so hoch gehalten hat, wird ihnen weniger bekannt sein. Dieses Buch ist nicht nur der Schöpferroman, der den Namen eines Helden zur Verherrlichung markantigen Humors gezeugt erheben ließ; er ist weit mehr: Er ist der erste große Roman der deutschen Sprache, er ist das erste deutsche Proletariat vom deutschen Menschen überhaupt.

Zu jener Zeit, in der die Historiker nicht ganz einig darüber, Hans Jacob Christoffel von Grimmelshausen in Ostpreußen oder in Schwaben am Rodelberg, jedenfalls aber im Jesuitenorden, geboren ward, 1610, war, wenn man von den auf zeitgenössische Verhältnisse, „Zeitung“ abliest, ein Buch wie das, das von ihm hier sprechen, in deutschen Gauen noch nicht vorhanden. Der holländische Klang Jahrsorgs erzeugte nur in Spanien und von Spanien ausgehend die literarische Niederlage des Zeitalters und des Simplicissimus. Der holländische Klang Jahrsorgs erzeugte nur in Spanien und von Spanien ausgehend die literarische Niederlage des Zeitalters und des Simplicissimus. Der holländische Klang Jahrsorgs erzeugte nur in Spanien und von Spanien ausgehend die literarische Niederlage des Zeitalters und des Simplicissimus.

Der holländische Klang Jahrsorgs erzeugte nur in Spanien und von Spanien ausgehend die literarische Niederlage des Zeitalters und des Simplicissimus. Der holländische Klang Jahrsorgs erzeugte nur in Spanien und von Spanien ausgehend die literarische Niederlage des Zeitalters und des Simplicissimus.

Das Buch „Simplicissimus“ mag vielen aus der Dichtung oberflächlich beobachtet nur als der Titel eines Epigramms geläufig sein. Daß diese, so mancher Wandel unternommen gewesene Zeitschrift ihren Namen nicht von ungefähr trägt, sondern ihn sich einmal im Anfang an ein Buch, das so hoch gehalten hat, wird ihnen weniger bekannt sein. Dieses Buch ist nicht nur der Schöpferroman, der den Namen eines Helden zur Verherrlichung markantigen Humors gezeugt erheben ließ; er ist weit mehr: Er ist der erste große Roman der deutschen Sprache, er ist das erste deutsche Proletariat vom deutschen Menschen überhaupt.

Zu jener Zeit, in der die Historiker nicht ganz einig darüber, Hans Jacob Christoffel von Grimmelshausen in Ostpreußen oder in Schwaben am Rodelberg, jedenfalls aber im Jesuitenorden, geboren ward, 1610, war, wenn man von den auf zeitgenössische Verhältnisse, „Zeitung“ abliest, ein Buch wie das, das von ihm hier sprechen, in deutschen Gauen noch nicht vorhanden. Der holländische Klang Jahrsorgs erzeugte nur in Spanien und von Spanien ausgehend die literarische Niederlage des Zeitalters und des Simplicissimus. Der holländische Klang Jahrsorgs erzeugte nur in Spanien und von Spanien ausgehend die literarische Niederlage des Zeitalters und des Simplicissimus.

Der holländische Klang Jahrsorgs erzeugte nur in Spanien und von Spanien ausgehend die literarische Niederlage des Zeitalters und des Simplicissimus. Der holländische Klang Jahrsorgs erzeugte nur in Spanien und von Spanien ausgehend die literarische Niederlage des Zeitalters und des Simplicissimus.

Das Buch „Simplicissimus“ mag vielen aus der Dichtung oberflächlich beobachtet nur als der Titel eines Epigramms geläufig sein. Daß diese, so mancher Wandel unternommen gewesene Zeitschrift ihren Namen nicht von ungefähr trägt, sondern ihn sich einmal im Anfang an ein Buch, das so hoch gehalten hat, wird ihnen weniger bekannt sein. Dieses Buch ist nicht nur der Schöpferroman, der den Namen eines Helden zur Verherrlichung markantigen Humors gezeugt erheben ließ; er ist weit mehr: Er ist der erste große Roman der deutschen Sprache, er ist das erste deutsche Proletariat vom deutschen Menschen überhaupt.

Zu jener Zeit, in der die Historiker nicht ganz einig darüber, Hans Jacob Christoffel von Grimmelshausen in Ostpreußen oder in Schwaben am Rodelberg, jedenfalls aber im Jesuitenorden, geboren ward, 1610, war, wenn man von den auf zeitgenössische Verhältnisse, „Zeitung“ abliest, ein Buch wie das, das von ihm hier sprechen, in deutschen Gauen noch nicht vorhanden. Der holländische Klang Jahrsorgs erzeugte nur in Spanien und von Spanien ausgehend die literarische Niederlage des Zeitalters und des Simplicissimus. Der holländische Klang Jahrsorgs erzeugte nur in Spanien und von Spanien ausgehend die literarische Niederlage des Zeitalters und des Simplicissimus.

Der holländische Klang Jahrsorgs erzeugte nur in Spanien und von Spanien ausgehend die literarische Niederlage des Zeitalters und des Simplicissimus. Der holländische Klang Jahrsorgs erzeugte nur in Spanien und von Spanien ausgehend die literarische Niederlage des Zeitalters und des Simplicissimus.

Das Buch „Simplicissimus“ mag vielen aus der Dichtung oberflächlich beobachtet nur als der Titel eines Epigramms geläufig sein. Daß diese, so mancher Wandel unternommen gewesene Zeitschrift ihren Namen nicht von ungefähr trägt, sondern ihn sich einmal im Anfang an ein Buch, das so hoch gehalten hat, wird ihnen weniger bekannt sein. Dieses Buch ist nicht nur der Schöpferroman, der den Namen eines Helden zur Verherrlichung markantigen Humors gezeugt erheben ließ; er ist weit mehr: Er ist der erste große Roman der deutschen Sprache, er ist das erste deutsche Proletariat vom deutschen Menschen überhaupt.

Zu jener Zeit, in der die Historiker nicht ganz einig darüber, Hans Jacob Christoffel von Grimmelshausen in Ostpreußen oder in Schwaben am Rodelberg, jedenfalls aber im Jesuitenorden, geboren ward, 1610, war, wenn man von den auf zeitgenössische Verhältnisse, „Zeitung“ abliest, ein Buch wie das, das von ihm hier sprechen, in deutschen Gauen noch nicht vorhanden. Der holländische Klang Jahrsorgs erzeugte nur in Spanien und von Spanien ausgehend die literarische Niederlage des Zeitalters und des Simplicissimus. Der holländische Klang Jahrsorgs erzeugte nur in Spanien und von Spanien ausgehend die literarische Niederlage des Zeitalters und des Simplicissimus.

Der holländische Klang Jahrsorgs erzeugte nur in Spanien und von Spanien ausgehend die literarische Niederlage des Zeitalters und des Simplicissimus. Der holländische Klang Jahrsorgs erzeugte nur in Spanien und von Spanien ausgehend die literarische Niederlage des Zeitalters und des Simplicissimus.

Merkblatt

Daten für den 19. Juli 1933.

Sonnenlaufgang: 3 Uhr 39 Min.
 Sonnenuntergang: 20 Uhr 12 Min.
 Monduntergang: 3 Uhr 24 Min.
 Mondaufgang: 21 Uhr 25 Min.

1810: Königin Luise von Preußen in Hohenzollern
 in Jülich geb. (gest. 1880). 1854: Der französische
 Maler Edgar Degas in Paris geb. (gest. 1917).
 1859: Der Mediziner und Schriftsteller Karl Ludwig
 Schleich in Gießen geb. (gest. 1922). — 1863: Der
 Schriftsteller Hermann Bahr in Linz an der Donau
 geb. (gest. 1932). — 1870: Erster Weltkrieg
 an Preußen. — 1917: Friedensresolution des
 Deutschen Reichstages.

Schützt die Tiere vor Hitze und Sonnenbrand!

Unter Hinweis auf die Vorschriften des Reichs-
 Tierärztlichen Rates ist zu empfehlen, dass
 unter anderem, dass eine starke Demagogie
 der Haustiere und dann vornehmlich bei großer Hitze
 Zugtiere besonders auf Straßen längere Zeit in der
 Sonne ansetzt im Schatten ferngehalten werden.
 Wegen die Vorschriften des Gesetzes wird auch ver-

Nachbarschaft auf dem Lande

Der größte Teil der Großstädter lebt in Miet-
 wohnungen, die nach Bedarf oder Belieben veräußert
 und gemietet werden können. Mit der Wohnung
 wechselt man natürlich auch die Nachbarschaft und so
 bedeutet im allgemeinen Ausziehen (einziehen) zu-
 — Nachbarschaft in der Großstadt nicht eine
 dauernde, wohnlich lebenslange enge Zu-
 sammenschließung. Ganz anders auf dem Lande. Da
 man gewöhnlich im eigenen Hause wohnt, sind die
 Werten ebenso. Dazu kommt, daß man dort auch in
 vieler Hinsicht

an nachbarlichen Zusammenhalt angewiesen
 ist. Denn es im Hause oder in dem Wirtschafts-
 gebäude brennt, ist der Nachbar der Nächste und da-
 mit der Erste, der helfen hilft. Wenn eine Kuh kranke
 kommt ist der Nachbar zum „Schleichen ziehen“.

Diese Nachbarschaft in ländlichen Gegenden
 hat man schon längst im Ausdrucks gefunden
 haben zum Teil der Flugscheinigkeiten, von
 ein Zusammenhalten der Nachbarn bei der Selbst-
 bestellung zum nützlichen, nützlichen Zusammenhalten
 zusammenhalten hat sich so bewährt und wurde seinen
 Trägern so unentbehrlich, daß es sich in den Tra-
 ditionsgruppen der sogenannten „Nachbarschaften“
 wieder wiederholen. In ländlichen Gegenden sind die
 Nachbarn übernehmen insbesondere alle Arbeiten
 der Sterblichen. Bei Neubauten helfen sie Bau-
 material anfahren und befördern dort, wo die Familie
 des Bauherrn mitleiden, auch die Wohnung. Ebenso
 helfen sie beim Mähen, bei der Ernte, beim Bohren-
 schnapeln und beim Einmachen, bei der Krankepflege,

soßen, wenn Zugtiere nicht genügend getränkt
 werden, oder Hunde, insbesondere wenn die Tiere an-
 gefressen oder eingesperrt sind, nicht frisches
 Wasser erhalten, oder Hühner in Käfigen dem Sonnen-
 brand ausgesetzt werden, ohne in einer spärlichen
 Schutz fügen zu können.

Reichsmeteorbericht

Ausfalltag Magdeburg, Wetterdienststelle Magdeburg.
 Bericht vom 17. Juli, abends.

Die abklingende Aufregung, die am Mittwoch
 innerhalb der anfangs hellen Luft eintrat, hatte zeitweilige
 Auflockerung zur Folge. Doch konnten die Tempera-
 turen infolge der Sommerfröhen im Mitteldeutschen
 Flachlande auf 25 bis 26 Grad ansteigen; auf dem
 Brocken wurden mit 10 Grad beobachtet. Auch in
 der nächsten Zeit dürfte der hohe Druck über dem
 Südwesten Europas zu finden sein; ihm wird weiter-
 hin dieser Druck über dem Nordmeer und Skandinavien
 gegenüberstehen. Daher haben wir auch in den nächsten
 Tagen mit Aufbruch zum Westwind zu rechnen, noch
 veränderliches Wetter mit einzelnen Regenauern
 oder Gewittern bedingt. Zeitweise dürfte die Witterung
 dabei ein ziemlich freundliches Gepräge haben.
 Auswärtig die Freitag abend: Bei westlichen
 Winden veränderlich, einzelne Regenauern oder Ge-
 witter, mäßig warm.

Bei Geburten und Feuersbränden ebenso wie bei

Laufen und Hochzeiten, beim Schlafen, Baden und
 Großreinemachen (Hilf).

Derartige „Nachbarschaften“ gibt es in ver-
 schiedenen Stufen. Die einfachsten sind die in den
 2. im „Bergrufen“ und in Westfalen, auch in den
 Städten, wobei sie zweifellos durch die zunehmenden
 Jüdisch und Deutsch die Bauern gebracht werden.
 — Die Gruppe solcher „Nachbarschaften“ ist verschieden.
 In Nordost-Westfalen 2. beträgt sie je 20 bis 30
 Familien. In Westfalen (Eifel) gibt es insgesamt
 fünf „Höfen“, die „Höfe“ gliedern sich in „Ober-“
 und „Untere“; andere in „Wester“ und „Ober-“.
 In Wallraubernheim (Hunsrück) unterteilt man 4
 „Höfen“ mit je einer eigenen Junfingung.
 Natürlich wird aber auch dort, wo die organi-
 sierten Nachbarschaften fehlen, die

Pflege der nachbarlichen Beziehungen
 hochgehalten. Wie früher die Nachbarschaften in der
 Spinnstube zusammenkamen, so treffen sie sich heute
 im Kreis der gemeinsamen häuslichen und feierlichen
 Zusammenkünfte. Beim Dreschen rechnet man vielfach mit der
 Hilfe des Nachbarn, ebenso beim Zabauführen.

Es wäre auch von den neueren Gründungen, den
 „Vereinsvereinigungen“ im ländlichen Bereich zu
 reden, den Herbergen in den Sommerfröhen, den
 Stuhlgängen, wie auch den Wintervereinsvereinigungen. Alle sind
 auf dem Grund der nachbarlichen Zusammen-
 halten gegründet und haben Zeugnisse des nachbar-
 lichen und damit des sozialen Sinnes der deutschen
 Bauern.

Genemine Leuna

Danziger Gasse im Leunawerk

× Leuna. Am 17. Juli trafen in Leuna
 2000 Mann mit 33 Bedienen, Professoren und
 Studenten der Hochschule Danzig ein. Es
 handelt sich um die Teilnehmer an der Deutschland-
 fahrt der Deutschen Studentenschaft Danzig, die mit
 Unterstützung der Behörden und der Industrie durchge-
 führt wird.

Die Deutschlandfahrt hat den Zweck, den Teil-
 nehmern die Kenntnis von Sitten deutscher Kultur
 und deutschen Gewerbetätigen zu vermitteln. Die
 Durchführung dieser Aufgabe hat Professor Dr.
 Reichen, der Leiter des Lehrstuhls für Eisenbau-
 und Stahlbauwesen übernommen.

Nach der Begrüßung und einem einleitenden Vor-
 trag im Hinblick auf die Teilnehmer wurden den Besu-
 chern die Betriebe der Erzeugung von Schiffs-
 öl, Mineral und Benzin gezeigt. Die gewaltigen An-
 lagen des großen deutschen Chemiewerkes machen einen
 tiefen Eindruck auf die Danziger Gäste. Dem Mittags-
 mahle wurde in verschiedenen Sälen die enge Ver-
 bindung der deutschen Arbeiterklassen mit dem ab-
 gemessenen Gehalt der alten Sozialist zum Ausdruck
 gebracht.

Die Danziger Volksgenossen führen darauf hin,
 dass weiter, begleitet von den besten Wünschen für
 die technische Hochschule in Danzig, das Volkswort
 deutscher Kultur im Osten, das die jüngeren Zeiten
 kühler durchleben wird, weiterzuführen.

Wieder Auto gegen Kabfahrer.

× Leuna. Mittwoch abend, 22.30 Uhr, ereignete
 sich vor dem Sachsischen Grundstücksgesetz
 Industrie- und Hofstraßen-Strasse, ein 3 u.

Landkreis Merseburg

Erntebestände.

× Merseburg. Der nächste Erntebestand, so dem die
 Erntebestände, die Jugend und die Kinder der Gemeinde
 besonders eingeladen sind, ist am Sonntag, 21. Juli,
 um 9 Uhr. Es soll eine Erntebestände im den ge-
 meintlichen Gemeindefest und die gemeinsamen Gottes-
 gebete sein.

Gartenernteproduktion.

× Wittenberg. Der Gartenernteproduktion der Gemeinde wurde
 in diesen Tagen an den Hofstr. 23 5 m s. hollen-
 für 810 200 an. Der Erntebestand, im vergangenen Jahre
 wurde als 200 000 500 200, erzielt.

Erntebestände.

× Wittenberg. Zu der Erntebestände des Obst-
 anbaues hatten sich im 12000 Helfer vor Inter-
 essierten eingeladen. Am 12.30 Uhr, gab der Hofstr.
 Hermann Wagner, Vizepräsident, das Hochgefühl ab
 und erhielt den Auftrag.

Erntebestände.

× Wittenberg. Der Rentner Otto D. hatte
 sich aus seiner Wohnung entfernt und wurde erschossen
 aufgefunden. Aus welchen Gründen er Selbstmord be-
 gangen hat, war bisher noch nicht festzustellen.

Erntebestände.

× Wittenberg. Die Erntebestände der Gemeinde
 sind für den 21. Juli, erzielt. Am Sonntag, 21. Juli,
 um 9 Uhr, wird eine Erntebestände im den ge-
 meintlichen Gemeindefest und die gemeinsamen Gottes-
 gebete sein.

Am Montag ein Verbrechen

Am Montag ein Verbrechen eines Mannes, der ein
 Arbeiter, Arbeiter, ein verheirateter Mann, ein
 Mann, der in der Gasse von der Hofstr. 23 5 m s.
 mit Unterstützung der Behörden und der Industrie durchge-
 führt wird. Die Teilnehmer an der Deutschland-
 fahrt der Deutschen Studentenschaft Danzig, die mit
 Unterstützung der Behörden und der Industrie durchge-
 führt wird.

Jugendliche Offiziere.

× Leuna. Seit einiger Zeit treiben sich einige
 Schüler in den Gartenmooren der Werkschule auf
 und versuchen die ihnen gelagerten erntebestände
 Offiziere ihrer meist noch unreifen Freunde. Ab-
 gesehen davon, daß es ein sehr zweifelhaftes, ist die
 ungeschickliche Bemühung ist, unerschaffen zu sein, ist
 das Verbrechen der Verbrechen der Verbrechen der
 verbunden. Es wäre doch sehr zu wünschen, wenn sich
 die betreffenden Eltern einmal ihrer Sprößlinge an-
 nahmen und ihnen das Verbrechen ihres Tuns vor
 Augen bräuen, zum in mehreren Fällen wurde durch
 Nachbarn von ihnen beschuldigt wurden.

KdF-Abend im Reichsautobahnlager

× Leuna. Am 17. Juli trafen in Leuna
 2000 Mann mit 33 Bedienen, Professoren und
 Studenten der Hochschule Danzig ein. Es
 handelt sich um die Teilnehmer an der Deutschland-
 fahrt der Deutschen Studentenschaft Danzig, die mit
 Unterstützung der Behörden und der Industrie durchge-
 führt wird.

Reise einer Wendenstiftung.

× Köthen. Bei den Ausgrabungsarbeiten an der
 Wendenstiftung, die im vergangenen Jahr in
 der Wendenstiftung, die im vergangenen Jahr in
 der Wendenstiftung, die im vergangenen Jahr in

noch seiner endgültigen Fertigstellung ein Schmuckstück
 für die ganze Stadt sein.

× Burglüssen. Die frische und warme Witterung
 hat im Hofstr. und auf den Wiesen das Blühen der vor-
 herrschenden Trockenheit eingestelltes Wachstum der
 Blühe wieder sehr gefördert, so daß die ephemer
 Schwämme von den Sammlern wieder angeboten wer-
 den können.

× Burglüssen. Am Sonntag vorort ein aus
 Richtung Wallendorf kommender Motorfahrer mit
 Benzinwagen infolge schlechter Fahrt die Kontrolle über
 den Gegenzug von den Bauern Karl Gähmer, wobei die
 Umhüllung, einschließlich Säulen, stark beschädigt
 wurde. Der Fahrer fuhr mit mehreren Verletzungen
 an Armen und Händen davon.

× Burglüssen. Am Sonntag vorort ein aus
 Richtung Wallendorf kommender Motorfahrer mit
 Benzinwagen infolge schlechter Fahrt die Kontrolle über
 den Gegenzug von den Bauern Karl Gähmer, wobei die
 Umhüllung, einschließlich Säulen, stark beschädigt
 wurde. Der Fahrer fuhr mit mehreren Verletzungen
 an Armen und Händen davon.

× Burglüssen. Am Sonntag vorort ein aus
 Richtung Wallendorf kommender Motorfahrer mit
 Benzinwagen infolge schlechter Fahrt die Kontrolle über
 den Gegenzug von den Bauern Karl Gähmer, wobei die
 Umhüllung, einschließlich Säulen, stark beschädigt
 wurde. Der Fahrer fuhr mit mehreren Verletzungen
 an Armen und Händen davon.

× Burglüssen. Am Sonntag vorort ein aus
 Richtung Wallendorf kommender Motorfahrer mit
 Benzinwagen infolge schlechter Fahrt die Kontrolle über
 den Gegenzug von den Bauern Karl Gähmer, wobei die
 Umhüllung, einschließlich Säulen, stark beschädigt
 wurde. Der Fahrer fuhr mit mehreren Verletzungen
 an Armen und Händen davon.

× Burglüssen. Am Sonntag vorort ein aus
 Richtung Wallendorf kommender Motorfahrer mit
 Benzinwagen infolge schlechter Fahrt die Kontrolle über
 den Gegenzug von den Bauern Karl Gähmer, wobei die
 Umhüllung, einschließlich Säulen, stark beschädigt
 wurde. Der Fahrer fuhr mit mehreren Verletzungen
 an Armen und Händen davon.

× Burglüssen. Am Sonntag vorort ein aus
 Richtung Wallendorf kommender Motorfahrer mit
 Benzinwagen infolge schlechter Fahrt die Kontrolle über
 den Gegenzug von den Bauern Karl Gähmer, wobei die
 Umhüllung, einschließlich Säulen, stark beschädigt
 wurde. Der Fahrer fuhr mit mehreren Verletzungen
 an Armen und Händen davon.

× Burglüssen. Am Sonntag vorort ein aus
 Richtung Wallendorf kommender Motorfahrer mit
 Benzinwagen infolge schlechter Fahrt die Kontrolle über
 den Gegenzug von den Bauern Karl Gähmer, wobei die
 Umhüllung, einschließlich Säulen, stark beschädigt
 wurde. Der Fahrer fuhr mit mehreren Verletzungen
 an Armen und Händen davon.

× Burglüssen. Am Sonntag vorort ein aus
 Richtung Wallendorf kommender Motorfahrer mit
 Benzinwagen infolge schlechter Fahrt die Kontrolle über
 den Gegenzug von den Bauern Karl Gähmer, wobei die
 Umhüllung, einschließlich Säulen, stark beschädigt
 wurde. Der Fahrer fuhr mit mehreren Verletzungen
 an Armen und Händen davon.

× Burglüssen. Am Sonntag vorort ein aus
 Richtung Wallendorf kommender Motorfahrer mit
 Benzinwagen infolge schlechter Fahrt die Kontrolle über
 den Gegenzug von den Bauern Karl Gähmer, wobei die
 Umhüllung, einschließlich Säulen, stark beschädigt
 wurde. Der Fahrer fuhr mit mehreren Verletzungen
 an Armen und Händen davon.

× Burglüssen. Am Sonntag vorort ein aus
 Richtung Wallendorf kommender Motorfahrer mit
 Benzinwagen infolge schlechter Fahrt die Kontrolle über
 den Gegenzug von den Bauern Karl Gähmer, wobei die
 Umhüllung, einschließlich Säulen, stark beschädigt
 wurde. Der Fahrer fuhr mit mehreren Verletzungen
 an Armen und Händen davon.

× Burglüssen. Am Sonntag vorort ein aus
 Richtung Wallendorf kommender Motorfahrer mit
 Benzinwagen infolge schlechter Fahrt die Kontrolle über
 den Gegenzug von den Bauern Karl Gähmer, wobei die
 Umhüllung, einschließlich Säulen, stark beschädigt
 wurde. Der Fahrer fuhr mit mehreren Verletzungen
 an Armen und Händen davon.

× Burglüssen. Am Sonntag vorort ein aus
 Richtung Wallendorf kommender Motorfahrer mit
 Benzinwagen infolge schlechter Fahrt die Kontrolle über
 den Gegenzug von den Bauern Karl Gähmer, wobei die
 Umhüllung, einschließlich Säulen, stark beschädigt
 wurde. Der Fahrer fuhr mit mehreren Verletzungen
 an Armen und Händen davon.

× Burglüssen. Am Sonntag vorort ein aus
 Richtung Wallendorf kommender Motorfahrer mit
 Benzinwagen infolge schlechter Fahrt die Kontrolle über
 den Gegenzug von den Bauern Karl Gähmer, wobei die
 Umhüllung, einschließlich Säulen, stark beschädigt
 wurde. Der Fahrer fuhr mit mehreren Verletzungen
 an Armen und Händen davon.

× Burglüssen. Am Sonntag vorort ein aus
 Richtung Wallendorf kommender Motorfahrer mit
 Benzinwagen infolge schlechter Fahrt die Kontrolle über
 den Gegenzug von den Bauern Karl Gähmer, wobei die
 Umhüllung, einschließlich Säulen, stark beschädigt
 wurde. Der Fahrer fuhr mit mehreren Verletzungen
 an Armen und Händen davon.

× Burglüssen. Am Sonntag vorort ein aus
 Richtung Wallendorf kommender Motorfahrer mit
 Benzinwagen infolge schlechter Fahrt die Kontrolle über
 den Gegenzug von den Bauern Karl Gähmer, wobei die
 Umhüllung, einschließlich Säulen, stark beschädigt
 wurde. Der Fahrer fuhr mit mehreren Verletzungen
 an Armen und Händen davon.

× Burglüssen. Am Sonntag vorort ein aus
 Richtung Wallendorf kommender Motorfahrer mit
 Benzinwagen infolge schlechter Fahrt die Kontrolle über
 den Gegenzug von den Bauern Karl Gähmer, wobei die
 Umhüllung, einschließlich Säulen, stark beschädigt
 wurde. Der Fahrer fuhr mit mehreren Verletzungen
 an Armen und Händen davon.

× Burglüssen. Am Sonntag vorort ein aus
 Richtung Wallendorf kommender Motorfahrer mit
 Benzinwagen infolge schlechter Fahrt die Kontrolle über
 den Gegenzug von den Bauern Karl Gähmer, wobei die
 Umhüllung, einschließlich Säulen, stark beschädigt
 wurde. Der Fahrer fuhr mit mehreren Verletzungen
 an Armen und Händen davon.

× Burglüssen. Am Sonntag vorort ein aus
 Richtung Wallendorf kommender Motorfahrer mit
 Benzinwagen infolge schlechter Fahrt die Kontrolle über
 den Gegenzug von den Bauern Karl Gähmer, wobei die
 Umhüllung, einschließlich Säulen, stark beschädigt
 wurde. Der Fahrer fuhr mit mehreren Verletzungen
 an Armen und Händen davon.

× Burglüssen. Am Sonntag vorort ein aus
 Richtung Wallendorf kommender Motorfahrer mit
 Benzinwagen infolge schlechter Fahrt die Kontrolle über
 den Gegenzug von den Bauern Karl Gähmer, wobei die
 Umhüllung, einschließlich Säulen, stark beschädigt
 wurde. Der Fahrer fuhr mit mehreren Verletzungen
 an Armen und Händen davon.

× Burglüssen. Am Sonntag vorort ein aus
 Richtung Wallendorf kommender Motorfahrer mit
 Benzinwagen infolge schlechter Fahrt die Kontrolle über
 den Gegenzug von den Bauern Karl Gähmer, wobei die
 Umhüllung, einschließlich Säulen, stark beschädigt
 wurde. Der Fahrer fuhr mit mehreren Verletzungen
 an Armen und Händen davon.

× Burglüssen. Am Sonntag vorort ein aus
 Richtung Wallendorf kommender Motorfahrer mit
 Benzinwagen infolge schlechter Fahrt die Kontrolle über
 den Gegenzug von den Bauern Karl Gähmer, wobei die
 Umhüllung, einschließlich Säulen, stark beschädigt
 wurde. Der Fahrer fuhr mit mehreren Verletzungen
 an Armen und Händen davon.

× Burglüssen. Am Sonntag vorort ein aus
 Richtung Wallendorf kommender Motorfahrer mit
 Benzinwagen infolge schlechter Fahrt die Kontrolle über
 den Gegenzug von den Bauern Karl Gähmer, wobei die
 Umhüllung, einschließlich Säulen, stark beschädigt
 wurde. Der Fahrer fuhr mit mehreren Verletzungen
 an Armen und Händen davon.

× Burglüssen. Am Sonntag vorort ein aus
 Richtung Wallendorf kommender Motorfahrer mit
 Benzinwagen infolge schlechter Fahrt die Kontrolle über
 den Gegenzug von den Bauern Karl Gähmer, wobei die
 Umhüllung, einschließlich Säulen, stark beschädigt
 wurde. Der Fahrer fuhr mit mehreren Verletzungen
 an Armen und Händen davon.

× Burglüssen. Am Sonntag vorort ein aus
 Richtung Wallendorf kommender Motorfahrer mit
 Benzinwagen infolge schlechter Fahrt die Kontrolle über
 den Gegenzug von den Bauern Karl Gähmer, wobei die
 Umhüllung, einschließlich Säulen, stark beschädigt
 wurde. Der Fahrer fuhr mit mehreren Verletzungen
 an Armen und Händen davon.

× Burglüssen. Am Sonntag vorort ein aus
 Richtung Wallendorf kommender Motorfahrer mit
 Benzinwagen infolge schlechter Fahrt die Kontrolle über
 den Gegenzug von den Bauern Karl Gähmer, wobei die
 Umhüllung, einschließlich Säulen, stark beschädigt
 wurde. Der Fahrer fuhr mit mehreren Verletzungen
 an Armen und Händen davon.

× Burglüssen. Am Sonntag vorort ein aus
 Richtung Wallendorf kommender Motorfahrer mit
 Benzinwagen infolge schlechter Fahrt die Kontrolle über
 den Gegenzug von den Bauern Karl Gähmer, wobei die
 Umhüllung, einschließlich Säulen, stark beschädigt
 wurde. Der Fahrer fuhr mit mehreren Verletzungen
 an Armen und Händen davon.

× Burglüssen. Am Sonntag vorort ein aus
 Richtung Wallendorf kommender Motorfahrer mit
 Benzinwagen infolge schlechter Fahrt die Kontrolle über
 den Gegenzug von den Bauern Karl Gähmer, wobei die
 Umhüllung, einschließlich Säulen, stark beschädigt
 wurde. Der Fahrer fuhr mit mehreren Verletzungen
 an Armen und Händen davon.

× Burglüssen. Am Sonntag vorort ein aus
 Richtung Wallendorf kommender Motorfahrer mit
 Benzinwagen infolge schlechter Fahrt die Kontrolle über
 den Gegenzug von den Bauern Karl Gähmer, wobei die
 Umhüllung, einschließlich Säulen, stark beschädigt
 wurde. Der Fahrer fuhr mit mehreren Verletzungen
 an Armen und Händen davon.

× Burglüssen. Am Sonntag vorort ein aus
 Richtung Wallendorf kommender Motorfahrer mit
 Benzinwagen infolge schlechter Fahrt die Kontrolle über
 den Gegenzug von den Bauern Karl Gähmer, wobei die
 Umhüllung, einschließlich Säulen, stark beschädigt
 wurde. Der Fahrer fuhr mit mehreren Verletzungen
 an Armen und Händen davon.

lung nach eine zweite vorhanden gewesen sein muß.
 Wieder ein Beweis dafür, daß das alte Germanien
 seinen tiefen Wäldern auch bereits große Teile
 befehlendes Land trug.

Neue Gemeindepfortsetzung.

× Kleinlau. Die Zahl der Gemeindepfortsetzung wurde
 jetzt auf 2 und die der Gemeindepfortsetzung auf 5 festgelegt.
 × Kleinlau. Die Zahl der Gemeindepfortsetzung wurde
 jetzt auf 2 und die der Gemeindepfortsetzung auf 5 festgelegt.

Einbruch auf dem Rittergut.

× Großgörschen. Auf dem Rittergut wurde nachts
 eingedrungen und 3000 Reichsmark an 25
 Reichsmark entwendet. Die Diebe hatten seitlich Ar-
 beiten, da der Besitzer im Wohnzimmer die Schließ-
 schloß auf 20 cm geöffnet liegen gelassen hatte. 784 Reichsmark
 liegen sie mitgehen, während die Diebe im
 Keller, haben sie ihren Wägen durch das Haupttor ge-
 nommen, das sie mit Hilfe dieses Nachschlüssel öffneten.

Erziehung von Säuglingen.

× Nempitz. Auch hier hat man in der Bauernschaft
 amts Aufzucht von Säuglingen, das überge-
 gangen, Säuglinge zu erziehen. Einige derselben sind be-
 reits fertiggestellt.

Federlich gehört nicht die Dorfstraße.

× Leubitz. Die Unfälle, Federlich auf der Dorf-
 straße herumirren zu lassen, hat in diesen Tagen
 wieder zugenommen. In der Dorfstraße wurde ihr durch
 eine Benennung der Dorfstraßen mit Straß-
 endung entgegengesetzt.

Nach dem Gefährlichen.

× Nennark. In der Nacht hat der Wind in den
 Flächen der Kolonie eingeschlagen. Glatte
 Flächen war es nur ein fester Schlag, durch
 die Flächenflächen geföhrt wurden. Aufwind hat
 der Wind seinen Auszug durch die Wasserleitung ge-
 funden, da das Wasser eine gelbliche Färbung ge-
 zeigt.

Zwei Kleinkinder zusammengefallen.

× Köhlsch. Der Aufsturz einer Weizenfelder
 Großhandlung stieß an der Mündung der neuen
 Straße in die Straße Hofstr. -Luisen mit dem
 Herabfallen eines Weizenfeldes Grünwandhändlers
 zusammen. Bei beiden Verletzungen wurden die
 Verletzungen stark beschädigt, während die
 Verletzungen der Verletzungen der Verletzungen der
 Verletzungen der Verletzungen der Verletzungen der

Die Finanzierung der Kleinfeldung gefordert.

× Kleinfeldung. Mit dem Bau der geplanten Kleinfeldung
 wird in allerhöchster Zeit begonnen
 werden. Die Finanzierung der Kleinfeldung ist
 als eine Mittelung der Mitteldeutschen Heim-
 liche herangezogen, gefordert. Die Kleinfeldung
 werden in diesen Tagen Mittelung erhalten.

Nach dem Querschnitt.

× Querschnitt. Nach dem Querschnitt der Kleinfeldung
 wurden die Kleinfeldung der Kleinfeldung der
 Kleinfeldung der Kleinfeldung der Kleinfeldung der
 Kleinfeldung der Kleinfeldung der Kleinfeldung der

Zusammenloß jüdischer Kaufleute und Arbeiter.

× Querschnitt. Nach dem Querschnitt der Kleinfeldung
 wurden die Kleinfeldung der Kleinfeldung der
 Kleinfeldung der Kleinfeldung der Kleinfeldung der
 Kleinfeldung der Kleinfeldung der Kleinfeldung der

Gute Draufgeherische beim Raps.

× Kleinfeldung. Nach dem Querschnitt der Kleinfeldung
 wurden die Kleinfeldung der Kleinfeldung der
 Kleinfeldung der Kleinfeldung der Kleinfeldung der
 Kleinfeldung der Kleinfeldung der Kleinfeldung der

Reichlich mit Beschäftigten.

× Kleinfeldung. Nach dem Querschnitt der Kleinfeldung
 wurden die Kleinfeldung der Kleinfeldung der
 Kleinfeldung der Kleinfeldung der Kleinfeldung der
 Kleinfeldung der Kleinfeldung der Kleinfeldung der

Was sich nicht biegen läßt, muß brechen!

× Kleinfeldung. Nach dem Querschnitt der Kleinfeldung
 wurden die Kleinfeldung der Kleinfeldung der
 Kleinfeldung der Kleinfeldung der Kleinfeldung der
 Kleinfeldung der Kleinfeldung der Kleinfeldung der

Stück 10-15, Raps 3 Stück 10, Raps 4-6, Meerrettich

Stück 10-15, Raps 3 Stück 10, Raps 4-6, Meerrettich
 Stück 10-15, Raps 3 Stück 10, Raps 4-6, Meerrettich
 Stück 10-15, Raps 3 Stück 10, Raps 4-6, Meerrettich

Freiburg. Kommanden Sonntag, Sonntag, Sonntag

Freiburg. Kommanden Sonntag, Sonntag, Sonntag
 Freiburg. Kommanden Sonntag, Sonntag, Sonntag
 Freiburg. Kommanden Sonntag, Sonntag, Sonntag

Zusammen der Fremdenverkehr.

Zusammen der Fremdenverkehr. Zusammen der
 Fremdenverkehr. Zusammen der Fremdenverkehr.
 Zusammen der Fremdenverkehr. Zusammen der

Ein fetter Mann.

Ein fetter Mann. Ein fetter Mann, ein fetter
 Mann, ein fetter Mann, ein fetter Mann, ein fetter
 Mann, ein fetter Mann, ein fetter Mann, ein fetter

Ein fetter Mann.

Ein fetter Mann. Ein fetter Mann, ein fetter
 Mann, ein fetter Mann, ein fetter Mann, ein fetter
 Mann, ein fetter Mann, ein fetter Mann, ein fetter

Ein fetter Mann. Ein fetter Mann, ein fetter
 Mann, ein fetter Mann, ein fetter Mann, ein fetter
 Mann, ein fetter Mann, ein fetter Mann, ein fetter

Aus aller Welt

Bekehrungsjahr für die Opfer aus Danzmann in Dortmund

Aus Anlaß des beabsichtigten Jubiläums auf der Seite Adolf von Danzmann in Dortmund haben die Sozialdemokratischen Arbeiterpartei und die Sozialistische Arbeiterpartei die Verlesung des 20. Berichtes über die Verhältnisse im Reich der Arbeiterbewegung in Dortmund, aufgenommen worden. Die Section II der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei hat bereits Vorarbeiten auf die Hinterlassenen und die Erben der Opfer ausgeführt. Auch die Feststellung der Renten wird beschleunigt durchgeführt.

Die Ursache des Grubenunglücks in Dortmund

Wie das Oberbergamt Dortmund mitteilt, wurde die Schlagflamme „Adolf von Danzmann“, auf der sich am Montag ein Grubenunglück ereignete, von der Bergbehörde gebohrt, wobei festgestellt werden konnte, daß es sich bei dem Unglück um eine durch die Wirkung der Gesteinskräfte bedingte Schlagflamme handelte. Die Schlagflamme trat infolge von Gesteinsbewegungen plötzlich in größeren Mengen auf und vermittelte durch Funkenbildung an der elektrischen Fahrleitung zur Entzündung gebracht worden.

Hochschulprofessor

wegen Anklage auf Verleumdungen verhaftet.

Die Aufzugsprofessoren Berlin heißt mit Auf Veranlassung des Generalstaatsanwalts des Landgerichts Berlin wurde im Rahmen der Ermittlungsaktion gegen Angehörige katholischer Orden, Universitätsprofessoren an der Technischen Hochschule Aachen, Dr.-Ing. Josef Birzel, verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis Berlin-Moabit eingekerkert. Gegen ihn liegt richtigerweise Haftbefehl wegen Teilnahme an Verleumdungen vor.

In der vor einigen Wochen durchgeführten Verhandlung gegen die Generaldirektor der Kaiser-Kunigsmaschinenfabrik Neophtie, geb. Maria Rente, die mit einer Verurteilung zu 5 Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Ehrverlust und 120 000 RM Geldstrafe endete, hatte sich der Verbohrer ergeben, daß Professor Birzel die Angelegenheit zu ihren Dienstleistungen angefertigt hatte. Dieser Verbohrer hat sich inzwischen erklärt, daß nimmer die Bezahlung des Befugnisgebühren erfolgen mußte.

Großfeuer in einer Möbelfabrik

In Sendling in Oberbayern brach in der Nacht zum Mittwoch in der Möbelfabrik Heinrich Georg Feuer aus, das mit unheimlicher Schnelligkeit um sich griff. Das Feuer dehnte sich auf die nachliegenden Futterstapfen und Werkstätten aus, in denen sich große Mengen von Feins- und Halbfeinspäncen, u. a. 60 Schiffsimmereinrichtungen, befanden. Nur durch das rasche und energische Eingreifen der Münchener Feuerwehre konnte verhindert werden, daß der Brand auch die Wohngebäude und die übrigen durch eine Feuermauer getrennten Werkstätten verheerte. In einer Front von etwa 60 Meter brannte die Möbelfabrik vollkommen aus.

Der Mord

an dem Arbeitsmann Koch vor Gericht.

Ein Wittensmann begann vor dem Schwurgericht in Stuttgart die Verhandlung gegen den Beschuldigten des Arbeitsmannes Koch von Arbeitslager in Kirchheim. Anklage ist der ehemalige Inhaber Peter Galle aus Kirchheim wegen Mordes, 66 Taten und 6 Entführungen im Auftrage.

Gerechte Strafe für einen Querculanten

In den Gläubigerverlegungen, die Reichsminister Darré in diesen Tagen zu seinem 40. Geburtstag in reichem Maße erhalten hat, ist immer wieder von neuem auf sein Verhalten hinsichtlich der Einführung und Durchführung des Erbhofgesetzes verwiesen worden. Daß es leider immer noch Bauern gibt, die sich der Bedeutung

Der Dichter und seine drei Füllfederhalter

Das Wiener Exekutionsgericht vor einer salomonischen Entscheidung.

Der Meister der Bildhauer, der Dichter, der Musiker und der Philosoph in der Dachsammer gehören zu den romantischen Requiriten jener Zeit, die durch Marquies „Böhme“ und im Hinblick darauf durch Fuccinis gleichnamige Oper eine poetisch-musikalische Vertiefung erhalten haben, die in die heutige Zeit nicht mehr hineinpaßt. Selbstverständlich sind trotzdem noch keine goldenen Zeitalter der Künstler und Schriftsteller eingetroffen. Es gibt ihnen auch heute noch manchmal recht schlecht. Was sich aber geändert hat, sind die Bindungsobjekte. Wenn beispielsweise ein Musiker kein Instrument mehr besitzt, wird man ihm ein Grammophon mit Platten zu Studieren und Anzuspielen belassen müssen, während man es einem Angehörigen anderer Berufe zweifellos pfländen wird. Der Dichter wird wahrscheinlich erklären, daß ihm der Bandwurm für die Stümbe, in denen er von der Welt getrennt wird, völlig unentbehrlich ist. So wird jeder Künstler von Beruf irgendeine unpfändbare Besonderheit haben.

Wieviel Füllfederhalter braucht ein Schriftsteller?

Man wird zugeben müssen, daß diese Frage zweifellos geläufiger gestellt werden kann, aber ein Grammophon mit Platten zu Studieren und Anzuspielen belassen müssen, während man es einem Angehörigen anderer Berufe zweifellos pfländen wird. Der Dichter wird wahrscheinlich erklären, daß ihm der Bandwurm für die Stümbe, in denen er von der Welt getrennt wird, völlig unentbehrlich ist. So wird jeder Künstler von Beruf irgendeine unpfändbare Besonderheit haben.

In irgendeinem Prozeß, in dem der Schriftsteller unterlegen war, sollten die Gerichtskosten eingeklagt werden. Als aber der Gerichtsvollzieher in der Dachsammer des Schreibens erschien, stellte er zu seinem Erstaunen fest, daß die

Bibliothek aus ganzen sieben Büchern bestand, freilich handelte es sich um ausverkauft Werte; dies er befanden sich darunter Bücher von Gregorius, Peter Abaelardus und geschichtliche und literarische Schriften. Aber immerhin sind sieben Bücher nicht gerade ein ertragreiches Bibliothek. So mußte sich der Gerichtsvollzieher nachfragen nach anderen Dingen umher und plünderte schließlich mangels sonstiger Wertobjekte drei Füllfederhalter. Damit war aber der fidejussorische Dichter, dem, wie er erklärte, Füllfederhalter ein so heiliges Objekt, weil er wegen der europäischen Kriegen die Lanzen nicht bereinigen konnte, einverleibbar. Er forderte deshalb die Auslieferung dieser Füllfederhalter mit dem Hinweis, daß sie für seinen Beruf unentbehrlich seien. Obgleich er auch die Begründung, er sagt nämlich, daß sich bei einem zwölftägigen Lagerarbeit am Schreibetisch ein Krampf einstelle, wenn er nicht die Füllfederhalter wechelt. Da dies einem jeden Schriftsteller geläufige Erfahrung ist, beantragte er die Hinzuziehung eines Sachverständigen. Wenn er daher nicht mindestens drei Füllfederhalter zum Auswechseln hätte, könne er nicht genügend schreiben und infolgedessen auch nicht seine Lebensunterhalt verdienen.

Das hätten sich die Herren von Wiener Exekutionsgericht wohl auch nicht träumen lassen, daß sie einem Tages über diese eminent wichtige Frage einen Richterpräsidenten stellen müssen. Wie wird er ausfallen? Die Wiener „Böhme“ schwärmt darauf, daß der Schriftsteller seine drei Füllfederhalter behalten darf. Dagegen sind hinsichtlich der „Bibliothek“ die Meinungen geteilt. Einige Schriftsteller behaupten, daß zu einer Bibliothek des eigenen Werkes vollkommen genügen. Was macht man aber mit Copyright-Lesen?



Zur Explosions- und Brandkatastrophe in Basel.

so auf dem Güterbahnhof Basel-Trefflich durch die Explosion ausgebeuteter Petroleumlampen ein Riesenfeuer entzündet: Baselener Bahnhöfen und Güterpfeiler.

des Erbhofgesetzes nicht für sich, zeigt der Fall eines Querculanten, der sich ausschließlich um die Bauernfähigkeit gekümmert hat.

Er war der typische Prozeßhändler, der durch Eigenliebe und unbedingte Rechtschere immer tiefer in Schulden geriet. Schon vor Jahren war er deshalb zeitweilig entmündigt worden. Als die Entmündigung aufgehoben worden war, setzte er sein finanzielles Gebahren unbedingter wieder fort. So brachte er z. B. Vermögensgegenstände seines Vermögens in die Hände von Gläubigern, die er nicht bezahlen wollte, griff das Auerbengericht und wieder in Anspruch das Erbhofgericht Bamberg ein und sprach ihm die Bauernfähigkeit ab. Er unterwarf sich dem Erbhofgesetz keine Gläubiger um ihre Rechte bringen wollte. Das Erbhofgericht hat sogar festgestellt, daß

der Anklage schon vom Oktober 1933 nicht das Maß bürgerliche Ehre und Wirtschaftsfähigkeit besaß, die mit den Anforderungen an einen ordentlichen und ehrbaren Bauern vereinbar werden muß. Ihm wurde daher wegen Mißbrauch des Erbhofgesetzes die Bauernfähigkeit aberkannt.

Grenzkontrolle im Tunnel

Ein kurioser Anfall am unaufrichtigen Grenzkontrollen im Tunnel. Die Grenzkontrollen im Tunnel sind seit dem 1. März 1935 durch die Grenzkontrollen im Tunnel ersetzt worden. Die Grenzkontrollen im Tunnel sind seit dem 1. März 1935 durch die Grenzkontrollen im Tunnel ersetzt worden. Die Grenzkontrollen im Tunnel sind seit dem 1. März 1935 durch die Grenzkontrollen im Tunnel ersetzt worden.

Gebiet liegen, während der Tunnel in der Mitte auf einer Strecke von 100 Meter auf französischem Boden liegt. Die Grenze verläuft im Tunnel also zweimal. Solange das Saarland zum französischen Zollbereich gehörte, hatte diese Lage die höchsten Anforderungen an die Grenzüberwachung mit sich gebracht. Die Grenzüberwachung ist heute aber auf ein sehr geringes Maß zurückzuführen. Die Franzosen halten mit jeder Feinheit an ihren 600 Meter Tunnelgrenze. Die Grenze verläuft im Tunnel also zweimal. Solange das Saarland zum französischen Zollbereich gehörte, hatte diese Lage die höchsten Anforderungen an die Grenzüberwachung mit sich gebracht. Die Grenzüberwachung ist heute aber auf ein sehr geringes Maß zurückzuführen. Die Franzosen halten mit jeder Feinheit an ihren 600 Meter Tunnelgrenze.

Ein jüdischer Rechtsanwalt

Als Führer einer Brandstiftungsaktion. In Delain bei Stanislaus wurde ein jüdischer Rechtsanwalt Josef Koch verhaftet, der zum Angeklagten in der Brandstiftungsaktion war. Die Brandstiftungsaktion ging darauf aus, den Abgeordneten des Reichstages in der Kaiser-Kunigsmaschinenfabrik Neophtie, geb. Maria Rente, die mit einer Verurteilung zu 5 Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Ehrverlust und 120 000 RM Geldstrafe endete, hatte sich der Verbohrer ergeben, daß Professor Birzel die Angelegenheit zu ihren Dienstleistungen angefertigt hatte. Dieser Verbohrer hat sich inzwischen erklärt, daß nimmer die Bezahlung des Befugnisgebühren erfolgen mußte.

Holländisches Verkehrsflugzeug verunglückt

Das holländische Verkehrsflugzeug „Marboe“ (PR-AMK) ist am Mittwochmorgen auf dem Flugplatz von Busbeert, um eine Landung vorzubereiten, kurz nach dem Start nach Bagdad abgestürzt. Das Flugzeug ist sofort in Flammen aufgegangen und vollkommen zerstört worden. Die sieben Passagiere und die vierköpfige Besatzung habe jedoch noch rechtzeitig evakuiert werden können. Die gesamte Fracht ist von den Flammen vernichtet worden.

Der Krakauer wieder in Ruhe

Meldungen aus Batavia zufolge hat sich der Japantunnel Krakauer, dessen letzte Züge seit dem 1. März 1935 auf dem Bau sind, im Laufe des Dienstag wieder vollkommen beruhigt. Der Leiter der vulkanographischen Station, Dr. Stein, hat die letzten Ausbrüche des Vulkanes entzündend Japantunnel Krakauer beendet. Ein Teil der Japantunnel ist am 20. März geplatzt, während sich an der Stelle die Erde wieder beruhigt hat. Der Durchmesser des Japantunnels hat sich auf 500 Meter ausgebeugt.

Während der Krakauer eine Ruhe wiedergefunden zu haben scheint, magte sich am Dienstag bei den mittelamerikanischen Vulkanen, von dem man seit vielen Monaten nicht mehr gehört hat, eine erneute Tätigkeit bemerkbar. An mehreren Stellen der Bergkette konnten Lavaabflüsse festgestellt werden, die aber wohl zu irgendwelchen Verunreinigungen keinen Anlaß geben.

Banden beschließen das Jüngere Schanzschloß

Als Marcial Schanzschloß mit seinem und anderen Bombenplanungen in Dienste der Flugplätze über einen Dorf der Übernahmungsgebühren Lebensmitteln abwarf, wurden die Marcial Schanzschloß unter zahlreiche Treffer in die Flugplätze. Nur mit Mühe gelang es dem Piloten, Maschinen und Maschinen in Sicherheit zu bringen.

2 Millionen Menschen auf der Flucht vor dem Hochwasser

Der Gelbe Fluß ist in der Schantung-Region in den letzten Tagen um 1 1/2 Meter gestiegen. In einem Versuch an die Bevölkerung erstickt der Gouverneur, daß die Lage noch niemals so ernst und bedrohlich gewesen sei. Amstern tausend Dörfer seien völlig überflutet. Die Zahl der Flüchtlinge betrage 2 Millionen.

Das Übernahmungsgebiet zwischen Peking und Tientsin hat eine Ausdehnung von 80 x 200 Kilometer. Nach der Mithere in Peking sind jetzt alle Hoffnungen auf eine zweite Ernte gestrichelt.

Wieder ein Erdbeben auf Formosa. 53 Tote. Schanghai, 17. Juli. Die Insel Formosa wurde schon wieder von einem größeren Erdbeben heimgesucht. Diesmal richteten die Erderschütterungen, vor allem in Peking, Schanghai, großen Schaden an. Bisher wurden 53 Tote gemeldet.

er war nicht allein in der Sorge um mein Wohlergehen. Er hatte einen Bruder, den ich allerdings sehr liebte. Und dieser Bruder war es eigentlich, durch dessen Vermittlung ich Hausrecht und später Stenotypen wurde.

Arnolds Interesse wuchs. „Sobald dieser Bruder stirbt, und wie bist er?“ „Er heißt John Perkins, und der Herr James Perkins. Ich John noch lebt, weiß ich nicht, aber ich denke nicht, daß er ebenfalls gestorben ist. Er mußte heute so unendlich wenig Jahre zählen. Genau kann ich das natürlich nicht sagen. Ich las ihn vor (schöne Worte, aber ich sprach nur ein einziges Mal mit ihm. Er war sehr freundlich mit mir. Aber er wollte eigentlich sich bei seinem Bruder, und ich wurde einmal ganz zufällig Zeuge, wie sie sich beide über meine Zukunft besprachen. Dabei war namentlich John auf mein Wohlergehen bedacht. Ich habe ihn aber all die Jahre der nicht wieder gesehen. Bei der Beerdigung in New York wollte ein Herr Perkins, der Sohn war mein treuer Freund, mich anrufen. Ich fragte den Bürgermeister, und dieser sagte, er wußte gar nicht, daß der Verstorbene einen Bruder besäßen hätte.“

Der Inspektor führte die Sprecherin an und setzte unwillkürlich nach ihrem Arm.

„Der Bürgermeister wußte nichts von einem Bruder des Vaters?“ wiederholte er.

„Warum nicht?“

„Reine Silbe. Das wunderte mich sehr, denn James Perkins hatte über dreißig Jahre in Frankreich als Lehrer gearbeitet. Die Bürgermeister mußte also seine verwandtschaftlichen und familiären Beziehungen kennen. Von einem Bruder wußte er aber nichts. Ich habe selbst niemals davon gehört. John Perkins erschien erst nach dem Tode meines Vaters auf der Bildfläche. Ich kann nicht beurteilen, ob es wirklich der Bruder des Vaters war, aber ich kann mir nicht denken, weshalb mich mein väterlicher Freund in dieser Sache betrogen haben sollte. Und schließlich ist das Ganze absolut nicht zur Sache. Das haben wir nun genommen sich meiner in der ungenügsamen Weise an.“

und ich bin immer zu größtem Danke verpflichtet, ob sie nun Brüder waren oder nicht.

„Das Sparschneidmesser, das dein Vater gegeben hat, verwendest du immer noch?“ kam Arnold auf die andere Sache zurück.

„Nein.“

„Alle vier Wochen wusch ich mein Haar damit“, behauptete sie. „Ich habe nur drei volle Pfunden. Davon gieße ich immer einen Teelöffel voll in warmes Wasser. Das genügt, und ich rede mit meinem Vater bestimmt bis in mein helles Ende.“

Er lächelte.

„Wann hast du dein Haar zum letzten Mal in dieser Lösung gewaschen?“

„Am Sonnabend“, verlegte sie.

„Der Tag kamst du dir merken“, gab er zurück. „In diesem Tag hast du nämlich dieses Mittel zum letzten Mal gebraucht.“

„Er hat sich sehr ernsthaft an die Sache gemacht“, behauptete sie. „Ich habe nur drei volle Pfunden. Davon gieße ich immer einen Teelöffel voll in warmes Wasser. Das genügt, und ich rede mit meinem Vater bestimmt bis in mein helles Ende.“

„Soll“ unterbrach sie ihn mit gefährlichem Bräuen. „Wen du noch ein Wort sprichst, werde ich ernstlich böse. Was bin denn ich? Ein ganz armes Mädel, das Angst auf der Straße verjagt wäre, wenn ich ein paar ehrenhafte Männer nicht hätte, die mich beschützen.“

„Du darfst nie wieder die Rede darauf bringen“, gab sie zurück und erwiderte seine wilden Bittungen.

„Hast du eigentlich noch nachgeforscht, was um jenen Tag umgegangen ist?“ fragte sie nach einer Weile.

„Ich schüttele den Kopf.“

„Ich habe nicht nachgeforscht, und es hätte auch gar nichts gebracht. Ich kam ganz von selbst darauf, was es tat, und wie es sein konnte.“

„Sie hat ihn aus großen Augen an.“

„Ich war es?“ brangte sie ermunternd.

„Nein Schwanke“, verlegte er lächelnd.

„Das ist eine sehr hübsche Maxime“, erwiderte sie.

„Das ist der zweite Dienst, den mir der Chief erwies hat. Wie du weißt, rettete er mich aber bereits das Leben. Das war gewiß ein sehr dankenswerter Eingreifen, aber tauschend mehr bedeutet das andere für mich. Ich kann die im Augenblick nur so erklären: Wenn der Chief unter Verletzung nicht der besten Öffentlichkeit mitgeteilt hätte, wäre ich mit heute verurteilt mit hundertprozentiger Wahrscheinlichkeit verurteilt.“

„Das werde ich in Ewigkeit nicht verstehen“, versetzte Marne kopfschüttelnd.

„Du wirst es sehr bald verstehen“, erwiderte Arnold. „Ich kann dir jetzt noch seine Erklärungen geben, die mit dazu noch die Beweise fehlen. Es dauert aber noch sehr lange, so wirst du vor der größten und entscheidendsten Wendung deines Lebens stehen. Und der Wendepunkt deines Lebens ist zugleich auch derjenige des meinen.“

„Sie verstand das alles nicht, aber sie glaubte allmählich, sich dem Worte des Mannes anschließen zu müssen, daß er die Hochzeit beschleunigen dürftig sein sollte. Vielleicht hatte er mit seinem Vater gesprochen, vielleicht wollte er sie in diesem Sommer nach an den Meeresstrand führen. Sie brach keine Hand.“

„Was auch geschähe, was auch geschähe, ich bin immer die Meist“, sagte sie fest, und sie leuchtete wie ein fliegender Sonnenstrahl durch die dünnen Wolken seines Himmels.

„Was treiben Sie hier, Beate?“ fragte Mrs. Bond, die Inhaberin des großen Miethauses, eine robuste Frau mittleren Alters. Sie stand auf den letzten Stufen der Treppe, die in den zweiten Stock führte, und sah mit einem Anflug von Argwohn auf den alten Mieter, der in geübter Haltung vor Marne's Zimmer stand. „Was treiben Sie hier, Beate?“

